

Sonntag, 5.10. 2014

4: Wir beten bei Tisch

*Gute Gewohnheiten sind fester Bestandteil
Der Erziehung. Auch Tischgebete können
Zu solchen guten Gewohnheiten zählen.*

Mich freut es jedes Mal, wenn ich zu Besuch in eine Familie komme und erlebe, wie Eltern und Kinder um den Tisch sitzen; bevor sie mit dem Essen beginnen, reichen Kinder und Eltern einander die Hände und beten ein Tischgebet. In einer anderen Familie sah ich einen Gebetswürfel auf dem Tisch und eines der Kinder würfelt und wählt das Tischgebet aus. Auch Lieder können am Beginn der Mahlzeit gesungen werden.

Schmunzeln kann ich, wenn Eltern nicht an das Tischgebet denken und ein Kind wie selbstverständlich seine Hände ausstreckt und das Ritual einfordert: „Hände geben.“ Oder: „Mama, ich möchte heute würfeln.“

Fast food oder Mahl halten

Wir sind gewohnt, dass alles schnell gehen soll. Auch die Nahrungsaufnahme ist weithin zu einem schnellen Abspeisen geworden. Halbfertige Speisen, schnell in den Mikro gestellt und losgehen kann's mit dem Essen. Oder jeder schöpft schnell für sich aus der Schüssel und beginnt sofort die Suppe zu löffeln. Schade!

Wie anders kann sich eine gepflegte Esskultur zeigen: die Mahlzeit wird in der Familie als eine gemeinsame Zeit gepflegt. Die einzelnen können warten, bis jede/r das Essen auf dem Teller hat. Gemeinsam wird ein Tischgebet gebetet oder gesungen und so an den Schöpfer-Gott gedacht, von dem letztlich alle Gaben kommen; ihm wird Danke gesagt. Auch die Mutter (bzw. der Vater) hört öfters ein „Danke! Das schmeckt mir sehr gut! – Du bist eine gute Köchin!“

Rituale für die Tischgemeinschaft

Es ist nicht immer leicht, die ganze Familie um den Tisch zu versammeln. Umso wichtiger ist es, für gemeinsame Mahlzeiten zu sorgen: am Sonntag, an Feiertagen, zu besonderen Familienfesten. Jede Familie kann ihre eigenen Traditionen entwickeln.

Gemeinsames Essen fördert die Familiengemeinschaft und stärkt die Verbundenheit untereinander.

Ein Tag beginnt völlig anders, wenn Eltern und Kinder am Morgen wenigstens einige Minuten beim Tisch sitzen und sich die Zeit fürs Frühstück nehmen.

Nicht zufällig wird auch im gesellschaftlichen und im religiösen Leben immer wieder zu festlichen Essen eingeladen. Im Glaubensleben der Christen zählt dazu die Feier der hl. Eucharistie, bei der wir zum Tisch des Herrn, zum heiligen Mahl eingeladen sind, mit aussagestarken Ritualen.

Das provokante Zeichen

In den Evangelien wird oft berichtet, wie Jesus bei einem Mahl gegenwärtig ist. Sein Verhalten ist für viele geradezu provokant. „Er isst mit Zöllnern und Sündern.“ Das ist der Vorwurf: „Als ein anständiger, gläubiger Mensch isst man nicht mit solchen Leuten!“ Aber Jesus macht keinen Unterschied. Für ihn ist jeder Mensch wertvoll.

Tischgebete

Alle guten Gaben / alles, was wir haben, / kommt, o Gott, von dir; / Dank sei dir dafür. (GL 12)

Wir wollen danken für unser Brot. / Wir wollen helfen in aller Not. / Wir wollen schaffen; die Kraft gibst du. / Wir wollen lieben; Herr, hilf dazu.

Dir sei, o Gott, für Speis und Trank, / für alles Gute Lob und Dank. / Du gabst, du wirst auch künftig geben. / Dich preise unser ganzes Leben.

(Reinhold Ettl SJ)

„Ich lobe meinen Gott!“ – Ein Wegweiser durch das Gotteslob für Familien. Erarbeitet vom Familienreferat der Diözese Innsbruck; zu beziehen auch beim Kath. Familienwerk Kärnten: Tel.: 0463/5877-2440 Email: ka.kfw@kath-kirche-kaernten.at